

Heyse, Paul: Wenn feig du unters Joch dich schmiegst der Weltklugheit, was fr

- 1 Wenn feig du unters Joch dich schmiegst der Weltklugheit, was frommt es dir?
- 2 Man weiß, wenn du den Rücken biegst, 's ist nicht dein Ernst. Was frommt es dir?
- 3 Man fühlt' an deinem Ton und Blick und wie du auf dem Nacken trägst
Den Kopf, den du so höflich wiegst, du heuchelst nur. Was frommt es dir?
- 4 Nein, sage lieber frei heraus dem Schelm, dem Schächer ins Gesicht,
Wie dir zu Mut. Denn wenn du schwiegst als Diplomat, was frommt es dir?
- 5 So dumm ist selbst der dümmste nicht, daß er nicht merk', aus Mitleid nur
Gescheh's, daß du ihn nicht bekriegst, und schonst du ihn, was frommt es dir?
- 6 Dies macht verhaßt, allein was liegt am Hasse der Verächtlichen?
- 7 Wenn du in ihrer Achtung stiegst um solchen Preis, was frommt' es dir?
- 8 Gefürchtet sein als Störenfried, als unbequemer Narr verlacht,
- 9 Ist mehr, als, wenn im Grab du liegst, ein Lobgesang; was frommt' er dir?
- 10 Am besten freilich bleib für dich. Denn wenn du zehnmal Recht behältst
- 11 Und allen Unverstand besiegst – ein solcher Sieg, was frommt' er dir?

(Textopus: Wenn feig du unters Joch dich schmiegst der Weltklugheit, was frommt es dir?. Abgerufen am 23.01.2026 v